

Strukturierte Weiterbildung im Fachgebiet Neurologie – Kompetenzen und Strukturen

Name:

Stufe	Ziel	Lerninhalte	Lenkende Dokumente und Strukturen
REHA1	Einarbeitung Patientenversorgung auf der Reha-Station, Erlangung der Dienststreife für Vordergrunddienste	<ul style="list-style-type: none"> • erfasst in der Anamnese die relevanten Informationen • erhebt richtig den klinisch-neurologischen Befund • hat sicheren und freundlichen Umgang mit dem Patienten und den Angehörigen • stellt den Patienten strukturiert dem Oberarzt/-ärztin oberärztlich vor und erarbeitet mit diesem das Syndrom und mögliche Differentialdiagnosen • führt die Patientenakte/ärztliche Befunddokumentation und Aufklärung zuverlässig, dafür • kennt den Ablauf und zeitlichen Umfang der diagnostischen Verfahren • kann sicher Fragestellungen für die diagnostischen Verfahren formulieren • schreibt zeitnahe Arztbriefe mit Fallverständnis und anhand der klinikinternen Vorgaben • kann Lumbalpunktionen sicher durchführen • kann Parameter des Basislabors sicher interpretieren • kennt die wichtigsten Krankheitsbilder und die Grundzüge der Therapie • kennt die grundlegenden neuroradiologischen Verfahren • kennt die Grundlagen der allgemeinen Pharmakotherapie • erkennt Notfallsituationen und veranlasst adäquate Maßnahmen • ist über klinikinterne Abläufe informiert und kann den Kontakt zu anderen Fachdisziplinen herstellen • arbeitet mit ärztlichen Kollegen, Therapeuten und Pflegedienst konstruktiv und kollegial zusammen • wendet interne Leitlinien sicher an 	Einarbeitungsordner Aufnahmebogen Interne Leitlinien LP-Aufklärungsbogen Arztbriefformular (ORBIS) Tgl. OA-Abnahme der Patienten Fortbildungen intern & extern Fallseminar Röntgenfortbildung (1/Woche) OA- und CA-Visite
REHA2	Beherrschung der Patientenversorgung auf der Reha-Station	<ul style="list-style-type: none"> • erfasst in der Anamnese alle rehabilitationsrelevanten Informationen und bewertet diese in Zusammenschau mit dem klinischen Befund und den externen Vorbefunden kritisch 	Siehe REHA 1 Interne Fortbildung durch internistischen OA

Weiterbildungscurriculum Neurologie
- REHABILITATION & SOZIALMEDIZIN -

		<ul style="list-style-type: none"> • kann Störungen höherer Hirnleistungen gezielt klinisch untersuchen, terminologisch fassen, topologisch zuordnen und im Kontext der Differentialdiagnosen interpretieren • kennt neurologisch-geriatrische Syndrome und Krankheitsfolgen und deren Pharmakotherapie • kennt rehabilitationsrelevanten Grundlagen der Neuroonkologie • kennt Grundlagen der Neuropsychologie inkl. bedside Testung • kennt die rehabilitationsrelevanten Pharmakotherapie und Differentialtherapie bei neurologischen Erkrankungen • kann Reha-/Therapieplan erstellen inkl. der Formulierung von Therapiezielen • kann Rehabilitationsfälle in die entsprechenden Phasenmodelle einordnen. • formuliert sicher Verlängerungsanträge • kann interdisziplinäres Reha-Team lenken und leiten, inkl. der interdisziplinären Teamsitzungen • erkennt Komplikationen und Notfälle einschließlich der Einleitung der notwendigen Diagnostik bzw. Maßnahmen • kennt relevante negative bzw. positive Prädiktoren für die wichtigsten Krankheitsbilder • geht sicher und empathisch mit Patienten und Angehörigen auch in Krisensituationen um • engagiert sich für das Anlernen unerfahrener Kollegen • zeigt Initiative und Gestaltungswillen in Zusammenarbeit mit Vorgesetzten • schreibt erste Gutachten • beteiligt sich an der Qualitätssicherung • kennt rehabilitationsspezifische Diagnostik • kennt die wesentlichen klinikinternen Assessments • beherrscht die internistische Basisversorgung 	
SOZ	<p>Sozialmedizinisches Verständnis für Krankheitsentstehung und Erhaltung von Gesundheit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennt Grundzüge sozialmedizinischen Denkens und Handelns <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bio-psycho-soziales Modell ▪ Entstehung, Denkmodell und Umsetzung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) 	<p>Sozialmedizin. Kolloquium im NZ</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Brennecke, R. Lehrbuch Sozialmedizin, Verlag Hans Huber (2004)

Weiterbildungscurriculum Neurologie
 - REHABILITATION & SOZIALMEDIZIN -

			Kurs Sozialmedizin DRV Schriften Weiterbildungsbefugter Sozialmedizin (1 Jahr) Weiterbildungsbefugter Geriatrie (2 Jahre) Weiterbildungsbefugter Physikalische Therapie (1 Jahr)
SOZ	Kenntnis der Grundstrukturen und Funktionsprinzipien in der Gesundheitsversorgung Rechte und Pflichten in der ärztlichen Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung der Gesundheitsversorgung und Schnittstellenprobleme von Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation mit Nachsorge, Pflege, Palliation • Ambulante und stationäre Krankenversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation der Krankenversorgung ▪ Funktion der kassenärztlichen Vereinigungen, • Sicherstellungsauftrag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Integrierte Versorgung (IV) ▪ Medizinische Versorgungszentren (MVZ) ▪ Disease Management Programme (DMP) ▪ Selbsthilfe • Organisation und Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) • Einsatzfelder von Public Health 	
SOZ	Kenntnis der unterschiedlichen Vertragsprinzipien zwischen gesetzlicher Sozialversicherung und privaten Versicherungsverträgen und der in der Privatversicherung auftretenden medizinischen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenversicherung (PKV) • Pflegeversicherung (PPfV) • Lebensversicherung • Berufsunfähigkeits-(zusatz)versicherung • Rentenversicherung / Betriebliche Altersvorsorge • Unfallversicherung • Haftpflichtversicherung 	

Weiterbildungscurriculum Neurologie
 - REHABILITATION & SOZIALMEDIZIN -

SOZ	Kenntnis der eigenständigen Grundsätze der Rehabilitation und ihrer Abgrenzung zu anderen Versorgungsbereichen	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Zielsetzung der Rehabilitation • Das bio-psycho-soziale Modell der Rehabilitation • Bedeutung und Umsetzung der ICF in der Rehabilitation, ICF basierte Assessments • Frühzeitigkeit, Nahtlosigkeit, Ganzheitlichkeit und Interdisziplinarität der Rehabilitation • Abgrenzung und Verknüpfung von Akutmedizin, Rehabilitationsmedizin, Sozialmedizin • Schnittstellen zur Arbeits-/Betriebsmedizin • Abgrenzung und Verknüpfung von Rehabilitation und Pflege 	
SOZ	Kenntnis der Leistungsformen der medizinischen Rehabilitation, ihrer Differentialindikation und kritischen Bewertung ihrer Möglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsformen der medizinischen Rehabilitation • Frührehabilitation im Akutkrankenhaus • stationäre Leistungen zur medizinischen Rehabilitation • ganztägig ambulante (teilstationäre) Leistungen zur medizinischen Rehabilitation • berufsbegleitende ambulante Leistungen zur medizinischen Rehabilitation • Nachsorgeleistungen 	
SOZ	Überblick über spezifische Rehabilitationsangebote und die Differenzierung von Zugangskriterien und Zielen	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Rehabilitationsangebote und Verfahren • Anschlussrehabilitation (AR) • Medizinische Rehabilitation für spezielle Altersgruppen (Kinder, Geriatrie) • Indikationsspezifische medizinische Rehabilitationsleistungen • Verfahren nach § 51 SGB V • Nahtlosigkeitsregelung nach § 125 SGB III • Phase II (medizinisch-berufliche) Rehabilitation • Integrierte Versorgung und Rehabilitation • Disease Management Programme in der Rehabilitation • Stufenweise Wiedereingliederung <ul style="list-style-type: none"> - Kostenträger gesetzliche Krankenversicherung (§ 74SGBV) - Kostenträger Deutsche Rentenversicherung (§ 28 SGB IX) 	

Weiterbildungscurriculum Neurologie
- REHABILITATION & SOZIALMEDIZIN -

SOZ	Kenntnis der differenzierten Zugangskriterien und Zugangsverfahren für die verschiedenen Arten und Formen der Rehabilitation	<ul style="list-style-type: none">• Zugang zur Rehabilitation• Einleitung von Leistungen zur Teilhabe• Gemeinsame Servicestellen: Organisation, Aufgaben, Leistungen• Indikationsstellung für Rehabilitationsleistungen• Rehabilitationsbedürftigkeit, -fähigkeit, -prognose, und -ziele• Antragsverfahren, Prüfung und Bewilligung durch Leistungsträger• Synopse der Träger von Leistungen zur Teilhabe• Ärztliche Befundberichte, Rehabilitationsantragsgutachten,• spezielle vertragsärztliche Leistungen bei der Indikationsstellung zur Rehabilitation• Aufgabenstellung im Sozialmedizinischen Dienst der Leistungsträger bei Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe• Leitlinien zur Rehabilitationsbedürftigkeit der DRV-Bund• Richtlinien des gemeinsamen Bundesausschusses über Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (Rehabilitationsrichtlinien)	
-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--